

Muslime laden Besucher ein

Integration. Erstmals gibt es in der Moschee in Saalfelden einen Tag der offenen Tür. Sie ist die einzige in Salzburg mit Minarett.

ANTON KAINDL

SAALFELDEN (SN). In Saalfelden steht eines von nur vier Minaretten in Österreich und das einzige in Salzburg. Es gehört zur Moschee des türkischen Kulturvereins Selimiye Saalfelden (ATiB Saalfelden).

Heute, Samstag, und am Sonntag, jeweils von 9 bis 20 Uhr, findet erstmals ein Tag der offenen Tür in der Moschee statt. Es gibt unter anderem Führungen und türkisches Essen. Vereinsmitglied Kenan Özcan: „Wir wollen damit Barrieren abbauen und die Integration fördern. Gegenseitige Offenheit ist besser, als sich abzukapseln und so zu tun, als wären die anderen nicht da. Wir wollen den Leuten zeigen, dass das ein ganz normaler Verein ist.“ Jeder sei willkommen, egal welche Nationalität oder Religion er habe. Der Verein hat auch eine deutschsprachige Website online gestellt (www.moschee-saalfelden.at).

ATiB Saalfelden ist laut Verfassungsschutz völlig unproblematisch. Radikale Muslime kennt man hier nur aus der Zeitung. 2000 hat der Verein mit Spenden der rund 200 Mitglieder die ehemalige Lkw-Garage im Gewerbegebiet von Saalfelden gekauft und zu Moschee und Vereinsgebäude umgebaut. 2003 kam das acht Meter hohe Minarett dazu. Özcan: „Der Bürgermeister und die Gemeinde haben uns sehr unterstützt.“

Dennoch gibt es vereinzelt Vorurteile. Özcan ist Bautechniker. Er ist im Pinzgau geboren und ging in Saalfelden in die HTL. „Aber in Debatten wirft man oft Islam und Terrorismus in einen Topf und ich werde gefragt, warum wir so seien. Das ist ärgerlich.“ Der



Tag der offenen Tür soll helfen, diese mühsamen Debatten zu beenden. Ärgerlich ist für ihn auch die politische Debatte in Österreich. „Man hat das Gefühl, man kann tun, was man will, und dennoch wird auf einen gehackt. Vor allem vor den Wahlen. Es besteht die Gefahr, dass die Leute so das Vertrauen zum Staat verlieren.“

In Salzburg gab es zuletzt Kritik an gewalttätigen türkischen Jugendlichen. Özcan: „Es sind fast immer dieselben und Gewalt gibt es auf allen Seiten. Wenn es Probleme mit Leuten von uns gibt, reden wir mit ihnen, aber man hat nicht alles unter Kontrolle. Jedenfalls wollen wir nicht negativ auffallen. Das schadet unserem Image.“

Den neuen Integrationsstaatssekretär Sebastian Kurz schätzt Özcan. „Er will positive Beispiele von Immigranten ins Licht rücken. Das gefällt mir. Wichtig wäre auch, dass sich mehr Leute mit Migrationshintergrund politisch engagieren. Sie kennen beide Seiten.“

Kenan Özcan vor der Moschee in Saalfelden. Bild: SN/KAINDL

Raiffeisen
Meine Salzburger Bank

Ein guter Kauf fängt mit der Finanzierung an.

Wenn's um die Finanzierung meiner Wünsche geht, ist nur eine Bank meine Bank.

www.salzburg.raiffeisen.at